

Ausnutzung der Situation ankommt, und dafür gibt es keine Regeln.

Um so mehr Regeln gibt es da, wo man sie am allerwenigsten vermutet; im wildesten Straßenverkehr. Der weiße Arm eines Policeman am Piccadilly in London, das Klingelzeichen auf den Pariser Boulevards, die Kanzel am Potsdamer Platz in Berlin interpunktieren den Verkehr, und jeder Fahrer kennt oder sollte sie wenigstens nach einiger Zeit kennen, diese Zeichen. Das Halt, den Ausruf, das Vorwärts! Auch die



*Reifen werden montiert*



Photos Willinger

*Unterricht in allen Lagen*

Punktsprache auf den roten Scheiben, die uns an Drähten, Balken, Häusern anstarren, sind nicht schwer zu erlernen, denn die Verkehrspolizei setzt nicht viel voraus.

Und schließlich lernen wir unsere Hände regen und — beschmutzen. Frischer Dreck

ziert den Soldaten. Auch der verölte Rock eines Fahrers dünkt ihm oft ein Ehrenkleid. Es verdeckt den Anfänger, es zeugt von Fähigkeit, von Tätigkeit und vor allem von Erfahrung. Die ersten schmutzigen Hände, durch eine Reifenmontage oder Ventiloperation oder gar nur durch Zündkerzenreinigung erworben, blickt man zärtlich an. Natürlich alles nur im Anfang. Und auf den Anfang kommt es ja immer an, der uns hier am Ende unseres Aufsatzes lehrt: wer Autofahrer werden will, muß guten Willen haben,

nicht von dem Gedanken besessen sein, alles schon zu wissen, muß Geduld haben mit sich und darf den Mut nicht verlieren, wenn man an sich und seiner Fähigkeit, das Fahren zu erlernen, zweifelt. Schaut auf die beigegebenen Photographien. Sie sind Stichworte des Lernens,